

Newsletter Theologische Genderforschung 3

Dezember 2023

Liebe Interessierte,

Das neue Studienjahr hat begonnen und das Wintersemester ist voll mit zahlreichen neuen Angeboten, Möglichkeiten und Veranstaltungen. In diesem Newsletter präsentiert die Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung Ihnen und Euch Tagungen, Vorträge und verschiedenste Fachliteratur rund um das Thema Genderforschung, die aus unserer Sicht empfehlenswert sind.

Inhalt:

Das Wintersemester mit der ATG Bonn

Weitere Veranstaltungen

Neue Zeitschriftenausgaben

Call for ...

Literaturempfehlung

Viel Freude beim Stöbern!

Ihre Mitarbeitenden der Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung in Bonn

Das Wintersemester mit der ATG Bonn

Fortsetzung der Vorlesungsreihe:

Theologie für die Gegenwart. Perspektiven der Theologischen Genderforschung

24. Oktober 2023: Prof.in Dr. Marianne Heimbach-Steins (Münster)

Theologisch-sozialethische Perspektiven auf geschlechtliche Vielfalt

07. November 2023: Dr.in Rita Perintfalvi (Graz)

Antigenderismus in Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Fallbeispiele aus Ungarn und Deutschland

21. November 2023: Prof. Dr. Claus-Dieter Osthöener, Dr.in Christiane Nagel (Marburg)

Von fundamentaltheologischen Reflexionen zu postkolonialen und interkulturellen Perspektiven.

28. November 2023: PD Dr.in Aliyah-Almuth El Mansy, Dr. Matthias Binder (Marburg)
Gendersensible Lektüre von Quellen. Methode und praktisches Beispiel.

12. Dezember 2023: Prof.in Dr. Gertraud Ladner (Innsbruck)
Spiritualitäten - gendergerecht?

Die Vorträge mit anschließender Diskussionsrunde finden im
Universitätshauptgebäude, Hörsaal XI, von **18:15 Uhr bis 19:45 Uhr** statt.

Seminar im Wintersemester 2023/24:

"Ist die Frau ein Mensch?" Frauen und Männerbilder im Christentum des Mittelalters" (10100122)

Exkursionen und weitere Einzelveranstaltungen sind in Vorbereitung. Für weiterführende Informationen und Updates besuchen Sie regelmäßig die [Homepage](#) der ATG.

Herzliche Einladung!

Am **10. Januar 2024** laden wir zum Ausstellungsbesuch mit Führung

„Frauen im Nationalsozialismus“

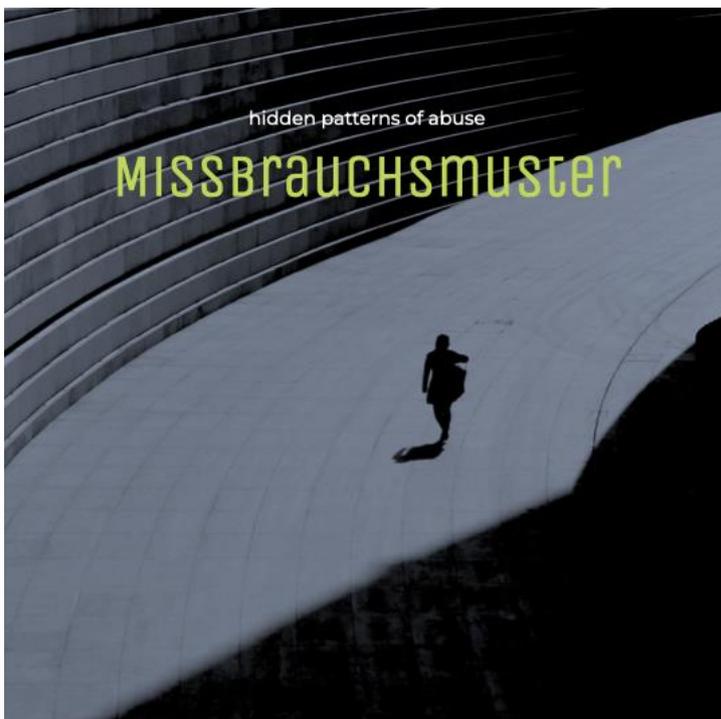
durch den Kölner Frauengeschichtsverein ein. Die Führung beginnt um 16.00 Uhr, Treffpunkt ist bereits um **15:45 Uhr** das Foyer des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Wir bitten um [Anmeldung](#).



Das Gleichstellungsbüro der Universität Bonn bietet einen Überblick über alle Lehrveranstaltungen mit Bezug zu Diversity und/oder Gender, in dem die ATG Bonn selbstverständlich auch aufgeführt ist:

[Vorlesungsverzeichnis](#)

Interview „Missbrauchsmuster“



Anlässlich des Internationalen Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November 2023 hat die Arbeitsstelle für theologische Genderforschung (ATG) ein Interview mit Frau Prof.in Dr. **Ute Leimgruber** und **Magdalena Hürten** (Universität Regensburg) geführt. Beide beschäftigen sich im Rahmen der Forschungsgruppe ‚Hidden Patterns. Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche‘ mit Gewalt an erwachsenen Frauen im Umfeld der Katholischen Kirche. Im Oktober 2023 stellte das Team der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik der Universität Regensburg in Kooperation mit dem KDFB auf ihrem Portal *missbrauchsmuster.de* das Online-Tutorial Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche vor. Im Interview berichten beide von Anliegen, Zielen und der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Forschung des Tutorials.

Hier geht’s zum vollständigen [Interview](#)

Weiterführende Links:

<https://www.missbrauchsmuster.de>

<https://www.gleichstellung.uni-bonn.de>

Weiterführende Literatur:

<https://missbrauchsmuster.de/forschen/literatur/>

Anlaufstellen für Betroffene:

<https://nina-info.de/hilfe-telefon>

<https://gegengewalt-inkirche.de/>

Weitere Veranstaltungen

Ringvorlesung Stabstelle Diversität

Im Wintersemester 2023/2024 findet die öffentliche Ringvorlesung mit dem Titel "Diversität im Perspektivwechsel - Politik, Gesellschaft, Universität" statt. Die Ringvorlesung wird gemeinsam mit der Forschungsstelle Diversität der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn ausgerichtet. Die einzelnen Vorlesungen zu Gender, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Familiengerechtigkeit und Dekolonialisierung thematisieren Diversität im Hochschulkontext und die Bedeutung verschiedener Diversitätsdimensionen für Hochschulen, aber auch gesamtgesellschaftlich. Die Vorträge mit anschließender Diskussion stehen allen Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der Universität Bonn sowie allen anderen Interessierten offen. Die einzelnen Vorlesungen finden teils in **Präsenz** und teils **Online** statt. Weitere Informationen und eine Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie und Ihr [hier](#)

Das **Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung** an der Humboldt-Universität Berlin lädt am **14. und 15. Dezember 2023** zum wissenschaftlichen Kolloquium

Ehe - Sexualität - Reproduktion.

Religiöse An- und Widersprüche

ein. Es findet in **Präsenz** im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum in Berlin statt, wobei die Keynote „*Negotiating Contradictions: Feminist Engagements with Muslim Marriage and Islamic Studies*“ auch **hybrid** angeboten wird. Weitere Informationen zum Programm finden Sie [hier](#). Die [Anmeldung](#) ist bis zum **8. Dezember 2023** möglich.

Die Fernuniversität in Hagen lädt am **27. November** zu einem **Online-Vortrag** zum Thema

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen - Perspektiven und Herausforderungen

Dr.in Heike Pantelmann trägt zu diesem komplexen und weit verbreiteten, aber oft unausgesprochenen Phänomen vor. Insbesondere die ungleichen Machtverhältnisse und hierarchischen Strukturen, die den akademischen Kontext charakterisieren, begünstigen das Auftreten von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt.

Den Zugang zum Zoom-Raum erhalten Sie und Ihr mit der [Anmeldung](#)

Neue Zeitschriftenausgaben

Das **CEWSjournal** ist seit 2001 ein anerkanntes **Informations- und Transfermedium** im Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft mit einem großen Abonent*innenstamm (ca. 4.500). Jährlich erscheinen vier Ausgaben mit einem vertiefenden **Schwerpunktthema**. Das Journal umfasst folgende Rubriken:

- Geschlechter- und Hochschulforschung
- Wissenschaftspolitik
- Hochschulpolitik
- Gleichstellungspolitik
- Europa und Internationales
- Diversity, Antidiskriminierung, Intersektionalität
- sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten und Neuerscheinungen.

In der aktuellen Ausgabe ist ein Interview mit Dr. Hanna Haag vom gFFZ - Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen zur Vereinbarkeit von

Elternschaft und Wissenschaft das Schwerpunktthema. Die pdf-Datei dieser sowie aller weiteren Ausgaben des Journals finden Sie und Ihr [hier](#)

Neue Ausgabe der fzg - Freiburger Zeitschrift Für GeschlechterStudien

Sehr gerne machen wir Sie auf die neue Ausgabe der Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien fzg 29|2023 „**Feminist Science Technology Studies treffen Postcolonial Studies**“ aufmerksam. Wenn Perspektiven der Feminist Science Technology Studies und der Postcolonial Studies miteinander in Dialog treten, steht insbesondere die Auseinandersetzung mit und Aushandlung von Kriterien der Wissensproduktion im Vordergrund. Durch die Verschränkung intersektionaler und postkolonialer Analysekatoren werden die andauernde Dominanz eurozentrischer/ westlicher Wissens- und Technologie-produktion sowie deren machvolle Auswirkungen sichtbar gemacht und damit verbundene Leerstellen aufgezeigt. Die Beiträge der fzg 29|2023 bieten unterschiedliche Zugänge zu feministischen und postkolonialen Verschränkungen in interdisziplinären Forschungsfeldern. Sie eröffnen differenzierte Perspektiven, etwa bei der Auseinandersetzung mit kolonialen Aneignungen und damit einhergehenden naturwissenschaftlichen Dehumanisierungen, durch das Aufzeigen historischer Pfade in der Arzneimittelentwicklung und des damit verbundenen Machtgefälles zwischen Globalem Norden und Globalem Süden oder für das Verständnis der historischen Konstruktion von Whiteness und biologischem Rassismus als zentral für naturwissenschaftlich-koloniale Ausbeutung und Gewalt. Mit diesen und anderen Themen möchte die Ausgabe zur weiteren Verschränkung der Disziplinen in Forschung und Lehre anregen, bisherige Desiderate aufzeigen und neue Anknüpfungspunkte schaffen.

Diese und vorherige Ausgaben der Zeitschrift, sowie weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) der fzg.

Call for ...



Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien 31|2025 | Call for Papers

Themenschwerpunkt: Wi(e)der die Natur? Annäherungen an eine umstrittene Kategorie der Geschlechterforschung

Hrsg: Prof. Dr. Degele et al

Natur ist ein heißes Eisen, ein in der Geschlechterforschung von Beginn an umkämpfter Begriff. Denn während die Zurückweisung einer soziale Ungleichheiten produzierenden Naturalisierung von Differenz einerseits den Kern feministischer Kritik bildet, ist auch die Geschlechterforschung oft genug in die Essenzialisierungsfalle getappt (Stichwort: Mütterfrage). Dabei kam es schon früh - in der Verbindung der Frauen- und Ökologiebewegung der 1970er Jahre - zu einer argumentativen Verbindung zwischen der inneren Körper-Natur der Frau* und der äußeren Natur (z.B. im Ökofeminismus).

Entsprechend war die Auseinandersetzung mit Natur in der sozial-konstruktivistischen Theoriebildung zunehmend in den Hintergrund der Geschlechterforschung gerückt und blieb vornehmlich ein Thema der feministischen Science & Technology Studies. Außerdem wurde die Kategorie Natur in unterschiedlichen Forschungsansätzen im Themenfeld Gender und Nachhaltigkeit diskutiert. Gleichwohl verdient der Umgang mit Natur nicht nur angesichts des sich immer dramatischer vollziehenden Klimawandels auch und vor allem gendertheoretische Aufmerksamkeit aller beteiligten Disziplinen:

Zum einen sind verschiedene Gender in unterschiedlicher Weise mit Naturräumen, -katastrophen, -phänomenen, -materialitäten, -vorstellungen, -politiken, -ideologien etc. konfrontiert. Zum anderen sind nature/gender-Relationen auch Kontexte, um (unproduktive) Spaltungen innerhalb der Bewegungen wie auch inhaltliche Verkürzungen diagnostizieren und rekonstruieren zu können.

Die gendertheoretische Auseinandersetzung mit Natur markiert auf einer analytischen Ebene möglicherweise den Kern des Streits: Gibt es unhintergehbare Kategorien und welche könnten dies sein? Wie lassen sie sich re- und/oder dekonstruieren? Wo und wie spalten oder auch verbinden Auseinandersetzungen mit Natur theoretische Konzepte und politische Forderungen nach sozial-ökologischer Transformation? Für dieses breite Spektrum an Fragen wünschen wir uns Beiträge:

- **Theorie:** Inwiefern kann Natur eine Kategorie für eine gendertheoretische Positionierung sein? Welche Rolle können Konzepte wie Ökofeminismus oder Care dabei spielen?
- **Methodologie:** Wie lassen sich Theoriearbeit und inhaltliche Fragen in empirische Forschung übersetzen? Wie sieht der Umgang mit den Herausforderungen nicht-binärer und nicht-essenzialisierender/nicht-Freiburger Zeitschrift für Geschlechter Studien naturalisierender Forschung aus? Inwiefern bieten beispielsweise intersektionale und postkoloniale oder auch relationierende/reflektierende/prozessualisierende Konzepte einen konstruktiven Ausweg?
- **Empirie:** In welchen Feldern (z.B. Stadtplanung, Klimawandel, sozial-ökologische Transformation etc.) schlagen sich Auseinandersetzungen mit solchen Fragen wie nieder?

•**Politik:** Welche Rolle spielt dabei transformationsorientierte Ansätze?

Die Gast-/Herausgeber*innen der fzg freuen sich über Beiträge aus verschiedenen Disziplinen zu solchen oder auch anderen Themen in diesem Gebiet, die Gender und Natur gegenwartsbezogen oder auch historisch bearbeiten.

Bitte reichen Sie Ihren Text bis zum **31. März 2024** bei fzg@zag.uni-freiburg.de ein. Der Artikel sollte max. 40.000 Zeichen (inkl. Literaturverzeichnis, inkl. Leerzeichen) umfassen. Voranzustellen sind eine max. zehnzeilige Zusammenfassung (Abstract) und fünf *keywords* gemäß des Schlagwortindex bei Gender Open (jeweils: deutsch und englisch). Eine Rezension zu einer Publikation des Themenschwerpunkts sollte max. 12.000 Zeichen umfassen und bis **25. August 2024** bei der fzg eingehen.

Die fzg publiziert ausschließlich Originalbeiträge. Die Gast-/Herausgeber*innen bitten Sie, dies mit der Einsendung des Artikels zu bestätigen. Ein Formular dazu sowie die Richtlinien zur Formatierung des Texts finden Sie auf [Website](#)

Zertifikat Gender Studies Ausschreibung von Lehraufträgen für das SoSe 2024 und das WiSe 24/25 | Call for Concepts

Seit dem Sommersemester 2013 gibt es an der Universität zu Köln das **Zertifikat Gender Studies**, ein Studienangebot für Studierende aller Fakultäten. Die Lehraufträge sind eine Ergänzung des regulären Lehrangebots, so dass insbesondere Seminarkonzepte aus den Rechtswissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften, der Psychologie sowie aus mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Fächern zur Bewerbung eingeladen sind. Für das Studienjahr 2024/25 werden **8 Lehraufträge** vergeben. Eingeladen sind Seminarkonzepte, die aus geschlechter- / queertheoretischer Perspektive nach Mechanismen und Effekten von Ein- und Ausschlüssen, nach Diskriminierungen, Materialisierungen, Privilegierungen sowie deren Bedeutung für die Wissensproduktion und die symbolische Ordnung fragen. Die Thematisierung kann aus fachspezifischer oder fachübergreifender Perspektive erfolgen. Es können einführende, vertiefende, anwendungsbezogene **Seminarkonzepte** eingereicht werden. In methodisch-didaktischer Hinsicht bitten wir die fachdisziplinäre Heterogenität sowie die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Studierenden zu beachten.

Vorausgesetzt wird ein Hochschulabschluss (Magister, Diplom, M.A. oder höher) und ein Arbeits- oder Forschungsschwerpunkt im Bereich der Gender und/oder Queer Studies. Lehrerfahrungen sind erwünscht, aber keine Voraussetzung. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte als eine pdf-Datei an: k.kalmbach@uni-koeln.de

Literaturempfehlung

In diesem Newsletter möchten wir das kürzlich im echter-Verlag erschienene Werk „*Gender - Ideologie !? Eine katholische Kritik*“ von Gerhard Marschütz empfehlen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit das Buch zu erwerben, finden Sie und Ihr [hier](#)

Die ATG lädt herzlich ein, gemeinsam am **19. Dezember 2023**, 18:00 Uhr, über das Buch und seine Themen zu sprechen. Bei Interesse bitte bei Sr. Jakoba Zöll (sr.jakoba.zoell@uni-bonn.de) melden. Wir freuen uns auf einen geselligen und spannenden Abend!